№ 140. Sonntag, den 17. Juni 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Vom Kaiser Friedrich.

Die Gedanken der Bewohner des größten Theils unseres Erdballes sind heute nach der Residenz Potsdam gerichtet, wo gestern ein Held nach schwerem Kampfe ausgerungen hat. Wahrlich ein Held in jeder Beziehung war Kaiser Friedrich. Nur für kurze Zeit war es Ihm gestattet, den Thron der Hohenzollern einzunehmen, aber was Er für sein Volk, für Preußen und Deutschland gethan, wird die Geschichte mit glänzenden unauslöschlichen Lettern in ihre Tafeln eintragen. Im Herzen des deutschen Volkes wird Er fortleben als „Unser Fritz“, gleichwie Sein hochseliger Vater Wilhelm der Siegreiche.

Kaiser Friedrich ist am 18. Oktober 1831 geboren, vermählte sich mit der Tochter der Königin von England, Prinzeß Victoria am 25. Januar 1858 und feierte im Jahre 1883 mit seiner edlen Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Aus gegenseitiger Zuneigung war dieser Bund geschlossen und glücklich war die Ehe, nur getrübt durch den Tod eines Kindes, des Prinzen Waldemar und durch die im vorigen Jahre eingetretene schwere Erkrankung des jetzt verewigten Kaisers. Eine treue Pflegerin ist die Kaiserin Ihrem hohen Gemahl gewesen, bis zum letzten Augenblick hat Sie ausgehalten an seinem Leidens- und Sterbebette.

Kaiser Friedrich war eine ritterliche Erscheinung, die, verbunden mit Seinem freundlichen leutseligen Auftreten, Ihm überall, wo Er erschien, die Zuneigung Aller erwarb. Bei Seinen Besuchen in Petersburg, Rom, Madrid u. s. w. jubelte Ihm das ganze Volk zu, und selbst die Völker, gegen die Er gekämpft, haben Ihm höchste Anerkennung gezollt. Kaiser Friedrich hat auch unsern Ort besucht, als Er als kommandirender General des 2. Armeekorps Ende der 60er Jahre die hiesige Garnison inspizirte. Viele damalige Soldaten zählen die Vorgänge bei diesen Besichtigungen zu ihren schönsten Erinnerungen. Er war ein schneidiger Soldat, dabei rücksichtsvoll gegen den Geringsten seiner Untergebenen. An den Kriegen, die zu der Wiedervereinigung des deutschen Reiches führten, hat Er ruhmreichen Antheil. Seinem rechtzeitigen Eingreifen in der Schlacht bei Königgrätz ist dieser Sieg, Seinem Feldherrntalent sind die Siege bei Weißenburg und Wörth zu danken. Persönliche Gefahr kannte Er nicht, im dichtesten Kugelregen hielt Er aus, die vorrückenden Abtheilungen dadurch zu immer größerem Muth anspornend. Noch sind die Tage in frischer Erinnerung, da der nun Entschlafene mit jener Alles überwindenden Pflichttreue, welche die Söhne der Hohenzollern von jeher ausgezeichnet hat, bei der Nachricht von dem Ableben des verehrten Vaters den Entschluß faßte, trotz schwerer Krankheit die Ihm zufallende Bürde der Regierung zu übernehmen und aus dem fernen Süden, wo Er seit Monaten Genesung von Seinen Leiden suchte, unverzüglich nach der Heimath zurückkehrte, um Seine Herrscherpflichten in vollem Umfange auszuüben. Jene Kundgebungen, durch welche Er dem Volke und dem ersten Rathgeber der Krone die Grundsätze darlegte, nach welchen Er die Regierung geführt haben wollte, sind ein bleibendes Denkmal der hohen Einsicht und der vollen Hingabe, mit welcher Er seinen fürstlichen Beruf erfaßte. „Gewissenhafte Beobachtung der Verfassung, ungeschwächte Erhaltung der Wehrkraft, religiöse Duldung, Schutz der Wissenschaften, verständige Erziehung der Jugend“ das waren die Grundgedanken des Erlasses. Die schönen Hoffnungen, die der größte Theil des Volkes hieran knüpfte, sie sind zerstört. Bewundernswerth ist die Willenskraft, die der Kaiser noch in seinen letzten Lebenstagen durch hochwichtige Entscheidungeu bekundete und wodurch der Gedanke an eine so nahe Gefahr nicht aufkommen konnte.

Wir beugen uns dem unerforschlichem Rathschlusse der Vorsehung, Kaiser Friedrich ist nunmehr mit Seinem Vater, den er lebend nicht mehr angetroffen hat, im Tode vereint!

Möge das von ihm begonnene Werk von Seinem Sohne, der jetzt den Deutschen Kaiserthron bestiegen hat, in Seinem Sinne fortgesetzt werden.

Nachdem der Nachfolger des verewigten Kaisers und Königs Friedrich als Wilhelm II. den Thron bestiegen, hat Höchstderselbe einen **Armeebefehl** im „Armee-Verordnungsblatt“ erlassen, über den uns folgende telegraphische Mittheilung zugegangen ist:

Berlin, 16. Juni. Kaiser Wilhelm II. weist auf die unverbrüchliche Zugehörigkeit der Armee zum Kriegsherrn, auf die Vorbilder des glorreichen Großvaters und des theuren Vaters hin und sagt: „So gehören wir zusammen, sind für einander geboren, wollen unauflöslich zusammenhalten, möge Friede oder Sturm sein.“

In dem **Erlaß an die Marine** heißt es: „die Marine weiß, daß Mich nicht nur große Freude erfüllt, ihr durch äußeres Band anzugehören, sondern daß Mich seit der frühesten Jugend in Uebereinstimmung mit dem Bruder ein lebhaftes warmes Interesse mit ihr verbindet.“

Deutsches Reich.

Berlin, den 16. Juni.

— Kaiser Friedrich hat ausgerungen! Donnerstag Vormittag war kaum noch ein Hoffnungsschimmer übrig geblieben, daß der Kaiserliche Dulder auch nur wenige Tage noch leben könnte. Der Abendbericht vom Donnerstag vernichtete auch den letzten Rest jeder Hoffnung. In der That war Abends bereits das Gerücht verbreitet, der Kaiser sei gestorben, und dieses Gerücht erhielt eine gewisse Bestätigung durch die Thatsache, daß die Königlichen Theater bis auf Weiteres geschlossen wurden. Eine leichte Besserung schien Nachmittags eingetreten zu sein. Der Kaiser konnte eine Apfelsine genießen, sein Bewußtsein war voll und ungetrübt. Eine letzte große Freude verursachten ihm die Schwimmmeister der Schwimmanstalt in der Havel dadurch, daß sie ihm einen Korb mit Wasserrosen übersandten, mit denen sie sonst um diese Zeit des Jahres seine Badezelle beim ersten Bade auszuschmücken pflegten. Die Kaiserliche Familie war am Krankenlager versammelt, und der Kaiser erkannte jeden seiner Angehörigen. Gegen Morgen stieg die Schwäche im bedrohlichen Maße. Um 11 Uhr verschied er im Kreise der gesammten Familie ohne weiteren Kampf. Kurz nach 11 Uhr öffnete sich das Gitterportal des mit größter Strenge abgesperrten Schlosses und herausfuhr in einem zweispännigen Wagen Generalarzt Dr. von Lauer, der eben erst seinen Sohn den Hauptmann v. Lauer, verloren hatte. Man wagte es nicht, den Greis mit Fragen zu belästigen, da — um 11 Uhr 12 Minuten senkte sich die Purpurflagge und Jedermann weiß: der edelste Fürst, Kaiser Friedrich hat ausgeathmet. Alles stürzt nach dem Telegraphen-Bureau, aber keine Depesche, wie vorsichtig und verklausulirt sie auch abgefaßt sein mag, wird angenommen. Erst $11^3/_4$ Uhr wird die Depeschenzensur aufgehoben. Mittlerweile war — kaum eine Viertelstunde nach dem Ableben des Kaisers — einer kleinen Schaar die Nachricht von dem Tode bekannt worden, gerade solchen, deren Aufgabe es ist, solche Nachrichten zu verbreiten. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Nachricht durch die Hauptstadt. Zahlreiche Häuser flaggten. Die Straßen belebten sich, und um 1 Uhr Mittags wußte man bereits in den Vorstädten, daß Kaiser Friedrich nicht mehr ist. Um dieselbe Zeit war die telegraphische Kunde bis in das kleinste deutsche Städtchen gedrungen. Im Parke von Friedrichskron wimmelt es von Soldaten. Das Schloß wird auf das Strengste bewacht. Die ganze Umgegend von Schloß Friedrichskron wurde im Augenblick des Todes durch Postenketten des Lehr-Infanteriebataillons abgesperrt. Niemand wurde ohne schriftliche Genehmigung des Kommandanten Majors v. Natzmer hinein und namentlich nicht herausgelassen, selbst die Personen des Hofes nicht ausgeschlossen. Einige Stunden später wurde die Sperre aufgehoben. In der Börse verkündete kurz vor 12 Uhr ein Aeltester der Berliner Kaufmannschaft, Kaiser Friedrich sei 11 Uhr 15 Minuten sanft entschlafen und infolgedessen bleibe die Börse Freitag und Sonnabend geschlossen. Die Versammelten nahmen die Mittheilung entblößten Hauptes und in ernstem Schweigen entgegen und verließen alsdann lautlos den Börsensaal. — Dem Magistratskollegium machte Oberbürgermeister v. Forckenbeck Mittheilung von dem traurigen Ereignisse und schloß alsdann die Sitzung. Auch in Hamburg waren die Börsen geschlossen, ebenso in Köln und in andern Städten. In Köln verkündete die Kaiserglocke im Dome die Nachricht von dem Ableben des Kaisers. In Aachen läuteten sämmtliche Glocken und die Häuser legten Trauerschmuck an. In Hamburg wurden Flaggen in Stadt- und Hafen Halbmast gezogen. In Dresden sind alle öffentlichen Vergnügungen eingestellt.

— Kaiser Friedrich ist auf einer eisernen, mit Messing beschlagenen Bettstelle ausgestreckt, in einem weißen Gewand, auf der Brust einen Lorbeerkranz; auf der weißen Bettdecke liegt ein Kavalleriesäbel, worauf die Hände ruhen; die untere Hälfte des Gesichts ist mit einem Tuche verhüllt. Am Fußende des Bettes sind Blumen aufgestellt.

— Kaiser Friedrich hat genau 99 Tage regiert. Der Kaiser starb an einem Freitage wie sein Vater. Wie am Vorabende des Todestages Kaiser Wilhelms regnete es in Berlin und wie Kaiser Wilhelm wurde auch Kaiser Friedrich Donnerstag bereits todt gesagt. An demselben Tage vor drei Jahren starb Prinz Friedrich Karl.

— So weit bisher verlautet, wird die Trauerfeier und die Beisetzung des Kaisers in Potsdam erfolgen, der selbst so verfügt haben soll. — Es bestätigt sich, daß eine Aufbahrung der Leiche im Muschelsaale des Schlosses Friedrichskron und die Beisetzung in der Friedenskirche zu Potsdam erfolgen wird.

— Die Energie des Kaisers durchbrach, wie das „Berl. Tagebl.“ vom Tage vor dem Tode des Kaisers berichtet, immer wieder die ihn in Zwischenräumen befallende Apathie. Wiederholt unterhielt und verständigte er sich mit der Kaiserin, auch soll der hohe Patient dem sich verabschiedenden Fürsten Bismarck noch einige Worte auf einen Zettel geschrieben haben. Die Prinzessin Sophie, zweite Tochter des Kaisers, die vorgestern ihren 18. Geburtstag beging, trat am Vormittag an das Krankenlager ihres kaiserlichen Vaters, um dessen Glückwünsche entgegen zu nehmen. Unter Schluchzen küßte die Prinzessin dem Kaiser die Hand, dann ließ Se. Majestät sich Papier und Bleistift reichen und schrieb auf einen Zettel, den er ihr überreichte, folgende Worte:

„Bleibe fromm und gut, wie Du es bisher gewesen. Dies ist der letzte Wunsch Deines sterbenden Vaters.“

Weinend nahm die Prinzessin diesen Zettel und verließ von Schmerz aufgelöst das Krankenzimmer. Der kaiserliche Dulder hatte also noch volles Bewußtsein und rege Theilnahme für das, was um ihn vorging.

— Das Staatsministerium ist bei Kaiser Wilhelm II. im Schlosse Friedrichskron versammelt, woselbst auch die Kaiserin Viktoria Augusta anwesend ist.

— Kaiserin Augusta hatte auf die Kunde der gefahrdrohenden Wendung sofort den Wunsch zu erkennen gegeben, nach Berlin zurückzukehren. Aerztlicherseits hat die Reise jedoch noch nicht gestattet werden können, da durch den begonnenen Kurgebrauch in Verbindung mit der durch die Ereignisse der letzten Zeit unausbleiblichen Erschöpfung der Kräfte befürchtet werden muß, daß die Kaiserin Augusta der Ermüdung nicht gewachsen sein würde. Es ist jedoch der Kaiserin Augusta Absicht, in den nächsten Tagen in Berlin einzutreffen.

— Der König von Würtemberg hat angeordnet: Bis nach erfolgter Beisetzung unterbleibt jede öffentliche Lustbarkeit und Musik, ausgenommen kirchliches Orgelspiel. Am Beisetzungstage werden in sämmtlichen Kirchen des Landes alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet. In sämmtlichen Kirchen sind am Beisetzungstage Trauergottesdienste abzuhalten. Unterzeichnet sind sämmtliche Minister.

— Im Reichstage sowie in beiden Häusern des Landtages gelangte die Trauerbotschaft vom Hinscheiden des Kaisers Friedrich kurz nach 12 Uhr zur Kenntniß der betreffenden Bureaus; die Präsidenten wurden telegraphisch benachrichtigt. Eine Einberufung der Parlamente ist für's erste aus sachlichen Gründen nicht erforderlich.

— Die Bekanntmachung des Staatsministeriums lautet: Der Königliche Dulder hat vollendet! Nach Gottes Rathschluß ist Se. Majestät der Kaiser und König Friedrich, unser Allergnädigster Herr, nach langem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen getragenem Leiden heute kurz nach 11 Uhr Vormittags zur ewigen Ruhe eingegangen. Tief betrauern das Königliche Haus und unser in so kurzer Zeit zum zweiten Male verwaistes Volk den allzufrühen Hintrittt des vielgeliebten Herrschers.

— Nach einem Erlaß des evangel. Ober-Kirchenraths sind aus Anlaß des tiefschmerzlichen Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers und Königs nach Vorschrift des Trauer-Reglements vom 7. Oktober 1797 in allen Kirchen der evangelischen Landeskirche die Glocken vierzehn Tage lang Mittags von 12 bis 1 Uhr zu läuten.

— Das Schicksal des Kropatschek-v. Schenckendorff'schen Gesetzentwurfs über die Gleichstellung der Lehrer an den städtischen höheren Schulen mit den Lehrern an Staatsanstalten veranlaßt das Organ für die Interessen der höheren Schulen und des höheren Lehrerstandes, „Blätter für höheres Schulwesen“, an die Lehrervereine die Aufforderung zu richten, nunmehr durch moralische Unterstützung der in den Ministerien des Unterrichts und der Finanzen eifrig erörterten Verstaatlichungspläne den beklagenswerthen Dualismus der staatlichen und nichtstaatlichen Schulen aus der Welt zu schaffen. Das Blatt richtet zugleich an die Lehrer Preußens die dringende Aufforderung, dafür zu sorgen, daß der höhere Lehrstand in der neuen Kammer zahlreiche und würdige Vertreter erhält, und bezeichnet den jetzigen Zustand, wonach im ganzen Abgeordnetenhause nur ein einziger Schulmann sitzt, als durchaus ungesund und weder im Interesse der Regierung, noch der Parteien liegend. Unter allen Umständen fordert es die Einberufung der Delegirtenkonferenz der Lehrervereine zu dem festgesetzten Herbsttermine, da die Lage des Lehrerstandes eine trübe sei. Die „Blätter für höheres Schulwesen“ hatten seither dringend abgemahnt, weitere Schritte in der Angelegenheit zu thun, und alles von dem Kultusminister erwartet.

Der neue Minister des Innern.

Die „Nationallib. Korr.“, das Organ einer Partei, welche den entlassenen Minister v. Puttkamer nach jeder Richturg energisch unter-

stützt hat, giebt dem Nachfolger dieses Ministers so beherzigenswerthe Lehren, daß wir es für ersprießlich halten, dieselben weiter zu verbreiten, um so mehr als fast in allen Zweigen der Verwaltung ein widerwärtiges Streberthum sich bemerklich gemacht hat. Der Artikel lautet:

„Eine der vornehmsten positiven Pflichten des neuen **Ministers des Innern** — mag er nun einer Partei angehören, welcher er wolle — wird vor allem dies sein: keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß eine wesentlich andere, nämlich die **altpreußische Art** der Auffassung des Amtes, namentlich der rein **exekutivischen Stellungen und des Landrathsamtes**, fortan Platz zu greifen hat, als wie der bisherige Chef der Verwaltung es nicht nur duldete, sondern wünschte und belohnte. Es soll hier der höchst merkwürdigen Auslassungen einiger Landräthe und ähnlicher Vorkommnisse, soweit sie überhaupt bekannt geworden sind, nicht gedacht werden; sollen aber die **büreaukratisch-polizeilichen Keime**, welche Herr v. Puttkamer mit leider nur zu freigebiger Hand säte, nicht in fast mehr wie gefährlicher Weise aufgehen, so wird namentlich der unter seiner Aegide ausgebildeten **jüngeren Generation** der Verwaltungsbeamten auf das Deutlichste und Unzweideutigste nahegelegt werden müssen, daß, mag Minister sein, wer da wolle, eine derartige Gesinnung oder vielmehr, mag auch das Wort hart erscheinen, **Gesinnungslosigkeit, wie ihr bisheriger Chef sie erforderte**, allerdings seinerseits selbst nicht an Tag legte, absolut auch für sie nicht zulässig ist. — Wer Gelegenheit gehabt hat, das Material der heranzubildenden Referendarien an einem Regierungssitze eingehender kennen zu lernen und zu studiren, wird diesem Wunsche nur seine vollste Billigung zu Theil werden lassen können; denn es ist charakteristisch für die unter Herrn v. Puttkamer ausgebildeten jüngeren Herren, daß fast ausnahmslos ihnen als Ideal vorschwebt **„Landrath zu werden“**, man bedenke, **„Landrath im Puttkamer'schen System**; dies eine Wort sagt mehr, als es ganze Bände vermöchten.

Es soll nun wieder die **altpreußische Tradition** zu Ehren kommen, die den preußischen Beamtenstand so unvergleichlich Großes hat schaffen und so beispiellos hochgeachtet hat dastehen lassen, die Tradition, daß zwar Gehorsam eine zweifellose Pflicht, **Charakter** daneben aber die **höchste Ehre des Mannes** ist, und außer den Leistungen auch in **diesem** die Mittel und Wege liegen, um vorwärts zu kommen, nicht aber wie bisher auch ferner sich im **Servilismus** gegen den Vorgesetzten und den möglichst autoritativen — thatsächlich aber destruktiven — Absolutismus dem Bürgerstande gegenüber zu stellen und jede eigene Ueberzeugung und jedes selbstständige Nachdenken zu verleugnen.

Wie weit diese vornehmsten aller Puttkamer'schen Grundsätze auch schon Wurzel geschlagen und den altpreußischen Beamtenboden durchzogen haben mögen, — noch ist es Zeit, diese in ihrer für die ruhige Entwickelung, das Staatswohl und die Autorität im **weiteren** Sinne des Worts nachtheiligen Folgen wenigstens zum Theil unschädlich zu machen. Darum aber ist auch **Eile** nothwendig und **Gründlichkeit** nach dem Puttkamer'schen Grundsatze selbst: suaviter in modo, fortiter in re —, nur daß jetzt für die vorliegende Frage ein **fortissime** durch den Inhaber dieses Grundsatzes selbst nothwendig gemacht worden ist. So werden wir hoffen dürfen, daß Szenen in Parlament und Presse, wie in den letzten Jahren und Monaten sie leider sich ereignet haben, aber unvermeidlich waren — Herrn v. Puttkamer trifft nicht zum geringsten Theile die Verantwortung für dieselben —, noch auf lange Zeit von unserem Volks- und Staatsleben wieder werden ferngehalten werden und die **öffentliche und insbesondere politische Moral** vor solch gefährlichen Beispielen wird bewahrt werden können.“

Es ist immerhin erfreulich, daß die Nationalliberalen wenigstens jetzt, nach dem Sturze Puttkamers, zu der Erkenntniß gelangen, wie sehr die öffentliche Moral unter dem Puttkamer'schen Regiment gelitten hat, — demselben Regiment, das sie nicht nur geduldet, sondern nach Kräften unterstützt haben.

Ausland.

Warschau, 15. Juni. Die Zivil-Bevölkerung Warschau's beträgt nach der im Anfang d. Js. vorgenommenen Zählung 444 814 Seelen (215 353 männlichen, 229 461 weiblichen Geschlechts); rechnet man dazu noch die Garnison mit 26 457 Mann, so ergiebt sich eine Gesammtzahl der Einwohner von 471 271. — Der Touristen-Verkehr in unserer Stadt beginnt sich zu mehren und man sieht hier häufig zum Vergnügen reisende Fremde verschiedener Nationalität; so kamen gestern 11 italienische Touristen an, welche morgen weiter nach Moskau reisen wollen. — Angesichts der mannigfachen Theefälschungen, welche auch hier vorgekommen, sind die Zollbehörden angewiesen worden, im Falle eine solche Fälschung entdeckt wird, im Wege des Zivilprozesses vorzugehen. — Welche Menge Gefäße für den Handel mit russischem Petroleum gebraucht werden, geht daraus hervor, daß in diesen Tagen die Aktienfabrik zu Solec eine Bestellung auf Anfertigung von 5000 eisernen Petroleumtonnen erhalten hat.

Bologna, 14. Juni. Heute fand in Gegenwart des Unterrichtsministers Boselli und der hier anwesenden wissenschaftlichen Notabilitäten des Auslands und des Inlands die hundertjährige Gedächtnißfeier der Entdeckung der animalischen Elektrizität durch Galvani statt. Die Professoren Barzzoli und Albertoni hielten auf die Bedeutung dieser Entdeckung bezügliche Reden. Sodann erfolgte die Vertheilung von Erinnerungsmedaillen an die Feier des achthundertjährigen Bestandes der Universität Bologna an Gelehrte und die Repräsentanten der Universitäten. Die Statue Galvani's auf dem Galvani-Platze war mit Lorbeer und Blumenkränzen geschmückt. — Der König begiebt sich von hier nach Monza und von dort nach Rom zurück.

Bologna, 15. Juni. Der König und die Königin haben gestern Abend 6½ Uhr unter begeisterten Hochrufen Bologna wieder verlassen; der König begiebt sich zunächst nach Turin, die Königin und der Kronprinz nach Rom. — Bei der Abreise des Königspaares erfolgten wiederum begeisterte Ovationen für Deutschland. König Humbert und Königin Margerita drückten wiederholt den deutschen Studenten die Hand. Kronprinz Viktor Emanuel erkundigte sich eingehend nach den „Schmissen“, welche der Vertreter der Universität Erlangen im Gesicht zeigte. Besonders liebenswürdig verabschiedete sich die Königin von den deutschen Studenten. Gestern Abend hatte der deutsche Konsul, Herr H. Kluftinger, Professoren, Studenten und Journalisten zu einem Souper geladen. Der Konsul toastirte hierbei auf den Kaiser Friedrich, Professor v. Hofmann auf den Fürsten Bismarck, Professor v. Holtzendorff verlas ein Gedicht auf Freiheit und Völkerfrieden, Professor Hinschius toastirte auf die Vertreter der deutschen Presse. Der Vertreter der Universität Berlin, Stud. theol. Sigismund, toastirte auf das italienische Königspaar.

Madrid, 14. Juni. Als Mitglieder des neuen Kabinets werden genannt: Sagasta, Vorsitz; Alonzo Martinez, Justiz; Armijo, Aeußeres; Xiquena, Kolonien; Rodriguez Arias, Marine; Moret, Inneres; Puigcever, Finanzen; Canalejes, Arbeiten; Sanchez Bregua, Krieg.

Brüssel, 15. Juni. Ueber das muthmaßliche Schicksal Stanleys liegt abermals eine neue Meldung vor: Die „Independance belge“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lissabon, wonach der Adjutant des nach Stanley forschenden Majors Bartelot, Herbert Ward, auf der Rückfahrt vom Aruwimi in der Station Kinshassa eintraf und daselbst die Nachricht verbreitete, daß Stanley sowie Hauptmann Nelson verwundet wären. Ueber ihr weiteres Schicksal sei nichts bekannt; Herr Ward vermuthet, daß die Araber, welche ihm die Nachricht über Stanleys Verwundung überbrachten, noch mehr über das Schicksal dieses Afrikaforschers wissen, aber nichts mittheilen wollen. Stanleys schwarze Begleiter sollen größtentheils desertirt sein.

Kopenhagen, 15. Juni. Dem „Berliner Tagebl.“ wird von hier gemeldet: Die Nachricht vom Tode des Kaisers kam, während die zwei Könige des Nordens im Ausstellungspark frühstückten, hier an. Ein Eilbote überbrachte König Christian die Depesche und sofort wurde die Flagge vor dem Pavillon gesenkt. Die Orchester hörten auf zu spielen und das große Danebrog über der Kuppel des Palastes fiel langsam zum Zeichen der Trauer. Das Publikum war tief bewegt. Die Stadt erfuhr die Trauernachricht durch Laufzettel. Die Theilnahme ist groß und allgemein.

Provinzielles.

§§ **Gollub**, 15. Juni. Vom 19. d. M. ab wird hier ein Rabbiner angestellt. — Im Juni wird sich hier ein zweiter Arzt, Herr Dr. Wisch niederlassen.

⊙ **Strasburg**, 15. Juni. Einen wahrhaft erschütternden Eindruck hat die Nachricht von dem Heimgange unseres verehrten Kaisers auf die Gemüther unserer Bevölkerung gemacht; alle übrigen Fragen sind vor dieser Nachricht in den Hintergrund getreten, Arm und Reich, Hoch und Niedrig, Klein und Groß wehklagt um den Verlust und tauscht seine Befürchtungen für die Zukunft aus; die Läden sind sämmtlich geschlossen, die Glocken unserer Kirchen tragen die Kunde von dem Ereigniß in die Weite; die Stadt hat auch äußerlich durch Aushängen von schwarzen Fahnen Trauer angelegt.

× **Kulmsee**, 15. Juni. Ein etwa 5 Jahr altes Mädchen fiel am vergangenen Mittwoch von einer neu errichteten Schöpfstelle in den See und wäre ertrunken, wenn der Buchbindermeister K. den Vorfall nicht rechtzeitig bemerkt hätte. K. sprang in den See und rettete das Kind mit eigner Lebensgefahr.

Dirschau, 15. Juni. Am vergangenen Mittwoch fiel in Zeisgendorf der Knabe eines Arbeiters beim Spielen an dem flachen Weichselufer in den Fluß und war schon dem Ertrinken nahe, da eilte auf das Geschrei der Spielgenossen der 14 Jahre alte Sohn des Fleischermeisters Fl. von hier herbei, sprang dem Ertrinkenden nach und brachte ihn glücklich ans Ufer. — Mit den Vorarbeiten zum Bau des Winterhafens wird in nächster Woche begonnen werden, nachdem die Unterhandlungen wegen des Bauplatzes zu Ende geführt sind. Die Ausschachtungen sind dem Unternehmer Winter von hier übertragen worden. (D. Z.)

r **Ottlotschin**, 15. Juni. In diesem Jahre giebt es in dem hiesigen Walde eine große Menge Kreuzottern: Der Knecht des Försters Herrn Held hat in der letztvergangenen Woche zwei dieser Reptielien und der hiesige Arbeiter Szimanski gestern eins erschlagen. Vorsicht ist beim Aufenthalte im Walde jedenfalls erforderlich.

Danzig, 15. Juni. Unter der Spitzmarke „Postalisches“ berichtet die „Dzg. Ztg.“ über folgenden Vorfall, den wir Betheiligten gern zur Beachtung empfehlen: „Vor Kurzem kam ein Brief aus England an den Kaufmann N., der seine Postsachen abholen läßt, hier an und wurde bei der Postausgabestelle in das Fach des N. zur Abholung bereit gelegt. Der Brief ist sodann auch abgeholt worden. Tags darauf überbrachte ein Knabe diesen Brief der Postagentur in Schidlitz und gab an, daß er den Brief in Danzig in der Poststraße gefunden habe. Es hatte demnach der abholende Bote den Brief verloren und nur der Ehrlichkeit des Knaben war es zu danken, daß der Brief überhaupt abgeliefert wurde. Wem nicht ganz zuverlässige Personen zur Abholung seiner Postsachen zur Verfügung stehen, dem kann nur empfohlen werden, sich einen Hausbriefkasten anzuschaffen und sich seine Korrespondenz durch den Briefträger überbringen und in den Hausbriefkasten legen zu lassen. Bei der Abholung ist überdies das Geschäftsgeheimniß wenig gewahrt, da die abholenden Laufburschen, Lehrlinge u. s. w. nicht selten im Posthausflur zusammentreten und die in Empfang genommene Korrespondenz gegenseitig durchmustern. Ist die Firma des Absenders auf dem Briefe durch Stempel oder Druck angegeben, so genügt für einen Unbefugten ein einziger Blick, um sich über die Korrespondenz hinreichend zu unterrichten.

Putzig, 15. Juni. Vor einigen Tagen wurde auf der Mechower Jagd (Oberförsterei Darszlub, Kreis Putzig) ein Eber von 437 Pfund Gewicht geschossen, ein Thier, wie es in dieser ganz kolossalen Größe nur sehr selten vorkommt.

△ **Löbau**, 15. Juni. Heute Mittag um ¾1 Uhr verbreitete sich in Folge einer beim hiesigen Postamt eingegangenen Depesche mit Blitzeseile die so lang befürchtete und doch so unerwartet gekommene Kunde von dem Hinscheiden unseres geliebten Kaisers. Alsbald hißten die öffentlichen und verschiedene Privatgebäude Trauerfahnen. Mehrere Kaufleute verhüllten die Schaufenster mit Flor. Die Schüler wurden angewiesen, Nachmittags ohne Bücher in die Schule zu kommen, und nach kurzen Ansprachen der Leitung sofort wieder entlassen. Von den beiden Pfarrkirchen und der Barbarakirche ertönte Glockengeläut. Sämmtliche Vergnügungen wurden abgesagt.

Insterburg, 14. Juni. Der 17. Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften Ost- und Westpreußens wurde gestern und heute hier unter zahlreicher Betheiligung der Vertreter der landwirthschaftlichen Genossenschaften abgehalten. Auch der Anwalt des allgemeinen Genossenschafts-Verbandes' Herr Reichstagsabg. Schenck aus Berlin, war erschienen. In der gestrigen ersten, um 4½ Uhr Nachmittags angesetzten Versammlung wurden einige innere Angelegenheiten des Verbandes erledigt. Hieran schloß sich eine Weinprobe aus dem Lager des hiesigen ländlichen Wirthschaftsvereins und eine gesellige Vereinigung. — Nachdem die heutige Hauptsitzung durch den Verbandsdirektor Herrn Stöckel-Insterburg eröffnet war, begrüßte Herr Oberbürgermeister Korn die Vertreter der landwirthschaftlichen Genossenschaften im Namen der Stadt. Zum Verbandsdirektor für das laufende Geschäftsjahr wurde wiederum Herr Stöckel-Insterburg und zum Stellvertreter Herr Plehn-Lichtenthal gewählt. — Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Memel in Aussicht genommen. Sollte indessen der allgemeine Vereinstag in Königsberg tagen, so soll der ost- und westpreußische Verbandstag im Anschlusse daran gleichfalls dort abgehalten werden. — Herr Anwalt Schenck verbreitete sich hierauf in längerer Rede über den Entwurf des neuen Genossenschaftsgesetzes und seine Bedeutung für die landwirthschaftlichen Genossenschaften. Nachdem sich noch mehrere Vertreter der Genossenschaften darüber geäußert hatten, erhob der Verbandstag den Antrag des Verbandsdirektors Stöckel zum Beschluß, wonach derselbe die darüber gefaßten Beschlüsse des Verbandstages in Darkehmen zu den seinigen macht und namentlich auch gegen die im Gesetzentwurfe vorgesehene staatliche Revision der Genossenschaften sich erklärt. Nach Erledigung der allgemeinen Angelegenheiten wurden die Angelegenheiten der Spezialgenossenschaften berathen. (Ostd. Vztg.)

↑ **Mohrungen**, 14. Juni. Am 11. d. Mts. verunglückte in dem 1 Meile entfernten Dorfe Pörschken der Besitzer K. beim Holzabladen dadurch, daß er von einem zurückrollenden Baumstamme am Kopfe getroffen, auf einen Stein fiel, wobei ihm der Schädel eingedrückt wurde. — Am 10. d. Mts. brannte in dem 1½ Meilen entfernten Dorfe Reichertswalde eine mit Stroh gefüllte Scheune des Gutspächters Birkholz nieder. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren zur außerordentlichen Prüfung der Stadtsparkasse gewählt. — Wie wir hören, hat sich der Eisenbahnminister v. Maybach die Vorarbeiten für das Projekt einer Eisenbahn von Mohrungen über Liebstadt nach Wormditt zur Einsichtnahme übersenden lassen. — Der heutige Krammarkt war von Verkäufern zahlreich, dagegen von Käufern weniger besucht und haben die meisten sogenannten Jahrmarksleute ihre Rechnung nicht gefunden.

Inowrazlaw, 14. Juni. Der hiesige Luxuspferdemarkt war vom herrlichsten Wetter begünstigt und zeigte ein reges Leben. Es waren im Ganzen ungefähr 320 Pferde zur Stelle gebracht. Im Laufe des Vormittags erfolgte der Ankauf besonders der für den ersten und zweiten Hauptgewinn bestimmten Pferde und Wagen. Für den ersten Hauptgewinn lieferte das Vordergespann Herr v. Grabski-Gnesen; je eines der Hinterpferde lieferten die Herren Gutsbesitzer Rasp-Schwetz und von Grabski-Kruszа. Der Wagen ist von einer der ersten Wagenfabriken Berlins angekauft worden. Die beiden Pferde für den zweiten Hauptgewinn wurden von dem Herrn Gutsbesitzer Meister-Sängerau angekauft. Den Wagen lieferte die Wagenfabrik E. Milde-Inowrazlaw. Heute Nachmittag um 3 Uhr beginnt die Ziehung der Lotterieloose und wird morgen die amtliche Gewinnliste ausgegeben werden.

Posen, 15. Juni. Das auf den 17. d. Mts. festgesetzte Provinzial-Landwehrfest und die auf den 18. d. Mts. bestimmte Enthüllung des Kriegerdenkmals in Posen ist in Folge des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers bis auf Weiteres vertagt.

Lokales.

Thorn, den 16. Juni.

— [Die Trauer um den Hingang des Kaisers Friedrich] macht sich in unserer Stadt immer mehr bemerkbar. Die meisten Damen haben tiefe Trauer angelegt, Herren tragen am linken Arm das Trauerzeichen, in allen Straßen wehen Trauerfahnen, in vielen Schaufenstern sieht man die mit einem Lorbeerkranz geschmückte und mit Trauerflor umgebene Büste des verewigten Kaisers. — In allen Schulen haben Trauerakte stattgefunden, in einigen Anstalten ist der Unterricht ausgefallen.

— [Militärisches] Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre ist bestimmt worden, daß die zur Zeit in Betreff des Tragens der Bärte in der Armee bestehende Verschiedenheit dahin beseitigt werde, daß künftig das Tragen der Vollbärte überall gestattet sei.

— [Auszeichnung.] Auf der Breslauer landwirthschaftlichen Ausstellung hat u. A. Herr Weinschenck-Lulkau für seine rühmlichst bekannten Southdowns 4 Preise und Anerkennungen erhalten.

— [Die sogenannte Hühner-Cholera] ist in den italienischen Provinzen Revijo, Mantua und Verona in so heftiger Form ausgebrochen, daß z. B. die Stadtverwaltung zu Verona den Verkauf von abgeschlachtetem Geflügel bis auf Weiteres gänzlich untersagt haben soll. Betheiligte Kreise machen wir hierauf aufmerksam.

— Zur Ausgabe von zusammenstellbaren Rundreise-Fahrkarten. Vor dem Beginn der Schul- und Gerichtferiern häufen sich erfahrungsmäßig die Anträge auf Ausfertigung oben bezeichneter Fahrkarten. Mit Rücksicht darauf, daß diese Fahrkarten erst von den Ausgabestellen (Bromberg, Danzig oder Königsberg) übermittelt werden müssen, empfiehlt es sich, wie die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg heute bekannt macht (siehe Inserat), die Fahrkarten mehrere Tage vor Antritt der Reise zu bestellen.

— [Ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.] Aus dem für das Rechnungsjahr 1887 herausgegebenen Verwaltungsbericht entnehmen wir folgende Angaben. Eine besondere Schwierigkeit bereitete auch im vergangenen Jahre die Festellung des Katasters, so daß in mehreren Fällen die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes angerufen werden mußte. Es waren 7155 Betriebe mit 20 532 Personen im Kataster eingetragen, so daß sich gegen das Vorjahr

eine Zunahme von 133 Betrieben ergiebt, während die versicherten Personen sich um 1758 vermindert haben. Die Ausgaben waren für 1887 auf 114 742 Mk. veranschlagt, es konnten jedoch Ersparnisse von 38 342 Mk. gemacht werden, so daß nur 76 400 Mk. auf 10 024 863 Mk. Löhne erhoben wurden. Dieses günstige Ergebniß hat auch den Minister Maybach veranlaßt, in einer Zuschrift vom 9. Januar 1888 dem Vorstande seine entschiedene Anerkennung der sparsamen und umsichtigen Geschäftsführung auszusprechen. Es wurden 235 Unfälle gemeldet, von denen bis jetzt 67 entschädigt sind, wofür die Genossenschaft 12 097 Mk. 38 Pf. Entschädigung gezahlt hat. Der Reservefonds hat eine Höhe von 26 592 Mk. erreicht, von welchem 26 500 Mk. bei dem Reichsbankdirektorium in Berlin verzinslich angelegt worden sind.

— [Postalisches.] Vom hiesigen Kaiserl. Postamt geht uns nachstehende Zuschrift zu: „Als Ergänzungsanlagen zur Besorgung der Postsendungen nach und von dem Lande sind im Geschäftsbereiche des hiesigen Postamts in der Jakobsvorstadt, Schönwalde, Wygodda und Zlotterie Posthülfstellen eingerichtet. Die Posthülfstellen haben zu besorgen: 1. den Verkauf von Postwerthzeichen 2c.; 2. die Annahme von gewöhnlichen Briefen, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben und Packeten. Außerdem können die Hülfstellen-Inhaber auf Wunsch des Publikums Einschreib- und Werthsendungen, sowie Postanweisungsbeiträge behufs Weitergabe an den Landbriefträger entgegen nehmen; 3. die Leerung des Postbriefkastens; 4. die Ausgabe der ankommenden Postsendungen und Zeitungen an die zur Abholung sich meldenden Empfänger. Die nach dem Orte der Posthülfstelle gerichteten gewöhnlichen Briefe 2c., Packete und Zeitungen werden derselben mit der nächsten Postgelegenheit zugeführt und dort zur Abholung durch die Empfänger bereit gestellt. Für die abgeholten Briefe, Packete und Zeitungen ist Bestellgeld nicht zu entrichten. Der Landbriefträger bestellt bei seiner demnächstigen Ankunft nur noch die bis dahin nicht abgeholten Sachen gegen Einziehung des vorgeschriebenen Bestellgeldes, jedoch mit Ausnahme derjenigen Zeitungen, deren Bezieher schon bei der Vorausbezahlung der Zeitung erklärt haben, daß sie dieselbe bei der Posthülfstelle selbst abholen wollen. Es bietet sich also durch die Einrichtung der Posthülfstellen der Landbevölkerung Gelegenheit, namentlich Packet- und Zeitungsbestellgeld zu ersparen, und veranlaßt diese Mittheilung vielleicht Manchen, bei der bevorstehenden Erneuerung der Zeitungs-Abonnements die in seinem Orte befindliche Posthülfsstelle sich nutzbar zu machen.

— [Probelektion.] Am Montag, den 18. d. Mts., wird Herr Rektor Dr. Hoeppe aus Siemon, der sich um die Direktorstelle an der hiesigen Töchterschule beworben hat, eine Probestunde abhalten.

— [Turntag.] Am 1. Juli d. J. wird in Insterburg der Turntag des Kreises Nordosten der deutschen Turnerschaft, zu welchem die Turnvereine in den Provinzen Ost- und Westpreußen und dem Regierungsbezirke Bromberg gehören abgehalten worden.

— [Feuer.] In Gremboczyn brannte in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts., die Scheune des Besitzers August Kubert nieder; dieselbe war mit 740 Mk. in der westpreußischen Immobiliar-Feuersozietät versichert. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— [Rechts gehen.] Strenge Durchführung einer hierauf bezüglichen Verordnung möchten wir nicht nur für unsere Hauptstraßen, sondern auch für den Verkehr in den Thoren empfehlen.

— [Einlieferung.] Der des Raubmordes beschuldigte und bis jetzt in Strasburg Westpr. in Untersuchungshaft gewesene Besitzer Johann Moses ist gestern Abend in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. — In der nächsten Schwurgerichtsperiode soll über ihn das Urtheil gesprochen werden.

— [Gefunden] ein Portemonnaie mit 2 Pf. Inhalt auf dem Postamte 1 und ein Damenschuh im Schankhause 2. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Wasserstand heute 0,45 Mtr. — Eingetroffen sind auf der Bergfahrt die Dampfer „Anna“ und „Fortuna“ mit je 2 Kähnen im Schlepptau. Dem „Schiff“ wird unterm 10. d. Mts. geschrieben: „Zwischen Warschau und Plock hat die Weichselschifffahrt mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Eine Reihe Kähne mit Steinen, Getreide u. s. w. beladen, sitzen auf den Sandbänken bei Pelcowizna fest. Die Personendampfer können ihren regelmäßigen Kurs schon seit mehreren Tagen nicht mehr einhalten und betreffs einer Reihe Eilfrachten vermögen die Gesellschaften keine Garantie für die geforderten Termine zu übernehmen; die Kähne können oft nur schwach beladen werden.

Kleine Chronik.

* Julius Stettenheim beabsichtigt im nächsten Vierteljahr des von ihm herausgegebenen Witzblattes „Deutsche Wespen“ ein Stückaus dem Programm seines, auch in Thorn gehaltenen und mit großem Beifall aufgenommenen Wandervortrages: „Jourfix bei Muckenich“ abzudrucken. Diese Nummer enthielt die prächtigen Scherze, welche an den Namen von Monopolzigarren geknüpft waren und welche bei diesem Abdruck noch von Zeichnungen begleitet sein sollen.

* Bei der letzten Kontrolversammlung in Werden griffen zwei Personen die Unteroffiziere des Wachkommandos bei der dortigen Strafanstalt thätlich an. Das Kriegsgericht hat einen der Schuldigen zu neun Jahren und den anderen zu sechs Jahren Festung verurtheilt. Letzterer ist flüchtig.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 16. Juni sind eingegangen: A. Gergulewski von L. Gasiorowski-Dombrowka an Cellulosefabrik Danzig 1 Kahn, 166 Kubikmeter Celluloseholz; H. Uckert von L. Gasiorowski-Dombrowka an Cellulosefabrik Danzig 1 Kahn, 166 Kubikmeter Celleluseholz.

Submissions-Termine.

Königlicher Oberförster Schirpitz. Verkauf von Kloben- und Knüppel-Holz am 20. Juni, von Vormittags 11 Uhr ab in Gehrke's Hotel in Argenau.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 16. Juni.
(v. Portatius u. Grothe.)
Fester.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	53,00 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— „	33,00 „	—,—	„
Juni	—,— Bf.,	53,00 „	—,—	„
„	—,— „	33,00 „	—,—	„

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Juni.

Weizen fast geschäftslos, 126 Pfd. bunt lieferbar transit 126 M., inländischer 161 M., desgl. auch Roggen.

Gerste russ. 113 Pfd. 76 M.

Erbsen weiße Koch- transit 95 M., Mittel- transit 91 M., Futter- transit 82 M.

Hafer polnischer und russischer transit 71 M.

Die Börse wurde bei eintreffender Nachricht vom Ableben Sr. Majestät um $12^1/_2$ Uhr geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen
15.	2 hp.	753.3	+11.9	W	1	10	
	9 hp.	752.9	+11.0	NW	2	10	
16.	7 ha.	748.8	+ 8.2	NW	2	10	

Wasserstand am 16. Juni, Nachm. 3 Uhr: 0,45 Mtr. über dem Nullpunkt.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 16. Juni 1888.

Wetter: Regen.

Weizen geschäftslos, flau 127/8 Pfd. hell 160 Mk., 130 Pfd. hell 161 Mk.

Roggen sehr geringes Geschäft 116/7 Pfd. 105 Mk., 119 Pfd. 108 Mk., 122 Pfd. 110 Mk.

Gerste Futterw. 90—96 Mk.

Erbsen Futterwaare 97—104 Mk.

Hafer 107—113 Mk.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Berlin, 16. Juni, 11 Uhr 40 Min. Vormittags. Heute Vormittag findet die Vereidigung der hiesigen Garnison statt, seit neun Uhr holen die Truppen ihre Fahnen ab.

Berlin, 16. Juni, 11 Uhr 50 Min. Vormittags. Kaiserin Augusta trifft morgen früh in Potsdam ein und nimmt im Stadtschloß Wohnung.

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preußischen Monarchie.

Weseler Kirchbau- Geld-Lotterie

Ziehung am 12. Juli d. J. Keine Ziehungsverlegung.

Haupt-Treffer **40,000** Mark, **10,000** Mark, **5000** Mark u. s. w.

LOOSE nur 3 Mark und 30 Pfg. für Porto und Gewinn-Liste versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofst. 29. Kleinster Treffer **30** Mark.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Ida** mit dem Herrn **Salomon Schulen** aus Chemnitz i./S. beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Briesen i./W., im Juni 1888.

Simon Ascher u. Frau.

Ida Ascher
Salomon Schulen
Verlobte.

Briesen i./W. Chemnitz i./S.

Aufruf!

Appellation an die Mildthätigkeit des hochverehrten Publikums.

Die außerordentliche mißliche Lage der hiesigen Theater-Mitglieder, welche vom ersten bis zum heutigen Tage des Engagements fast keine Gage bekommen und dadurch in die traurigste Lage versetzt sind, und jetzt hungernd und aussichtslos auf einen Verdienst vergebens rechnen, besonders durch den Todesfall unserers vielgeliebten Kaisers Friedrich, sind uns alle Wege gesperrt. Wir wenden uns daher an die mildthätigen Herzen um gütige Beiträge, um uns momentan vor drückender Noth zu schützen. Gütige Beiträge werden entgegengenommen in der Expedition dieser Zeitung.

Die Theater-Mitglieder.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 19. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der **Pfandkammer** des Königl. Landgerichts-Gebäudes hier:

1 braunes Pferd (Stute),
1 Wagen mit Kasten etc.,
sowie 1 altes Pferdegeschirr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Gründliche Nachhilfe

erh. Schüler und Schülerinnen geg. mäß. Honorar im **Lateinischen, Griechischen, Englischen** u. **Französischen.** Anm. erb. v. 11—1 Vorm., 5—8 Nachm.

J. Hiller,
Bäckerstraße 246, part.

Seefeld & Ottow

in Stolp i. P.

Stolper Steinpappen und Dachdeck-Materialien-Fabrik.

Filialen:
Königsberg — Thorn — Deutsch Eylau.

Bewährtes Dachdeckungs-Geschäft.

Ausführung von neuen, doppellagigen Pappdächern,
Ausführung von Ueberklebungen alter, devastierter Pappdächer,
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen an fehlerhaften Pappdächern,
Ausführung von Holzzementdächern,
Ausführung von Schiefer- u. Ziegeldächern

nach **eigenem** durch **praktische Erfahrungen** erworbenem System.

„Garantien für die Haltbarkeit werden bis zu 30 Jahren übernommen."

„Sämmtliche Arbeiten werden nur von **durch uns selbst** ausgebildeten **Dacharbeitern** hergestellt."

„Prospekte, Drucksachen, Vor- u. Kosten-Anschläge gratis u. franko."

Specielle Auskunft bereitwilligst.

Aufträge
nimmt Herr **Klempnermeister R. Schultz in Thorn** entgegen. Derselbe hält **Lager** unserer **Dachdeck-Materialien.**



Kirschpressen,

Kirschmühlen, Fruchtsaftpressen, jede Berührung des Saftes mit Eisen vermeidend, empfiehlt in neuester und bester Konstruktion

C. Ed. Müller, Maschinenfabrik (seit 1863)
Berlin N., Fennstrasse 45/46,

Trauer-Hüte u. -Flor

in größter und bester Auswahl bei

Ludwig Leiser.

Großer Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe ich

sämmtliche Waaren

zu bedeutend billigeren Preisen.

Elisabethstr. 268. **ARNOLD LANGE,** Elisabethstr. 268.

Neu! Neu! Neu!

Elegant, bequem und billig.

Herren-Tricot-Jaquets

in großer Auswahl bei

M. Joseph gen. Meyer.

Neu! Neu! Neu!

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

FR. HEGE

Schwedenstr. No. 26, **BROMBERG,** Schwedenstr. No. 26

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

empfiehlt

Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.

Polstersachen u. Decorationen

nach neuesten Entwürfen.

Teppiche – Gardinen – Stores – Portièren.

Billige Preise. Solideste Arbeit.

Versand frachtfrei Thorn.

Illustrirte Preiscourante gratis. Illustrirte Preiscourante gratis.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt ihr die Zierde — d'rum merket genau!



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich Jeder persönlich überzeugen kann.

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von **H. E. Schneidereit,** M. T. A. M.,
Professor der Medizin und Phrenologie
(Schädel- u. Gehirnlehre),

durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt. — **Preis pro Büchse Mk. 1,— und Mk. 2,—. — Wiederverkäufer werden gesucht.**

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.



Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben bei den Herren **L. Dammann & Kordes, J. G. Adolph, A. Mazurkiewicz, F. Raciniewski,** Apotheker **Dr. R. Hübner, A. G. Mielke & Sohn, E. Schumann, Heinr. Netz, J. Menczarski, A. Kirmes** u. **Stachowski & Oterski** in **Thorn.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die große Anzahl von Anträgen auf Ausfertigung kombinirbarer Rundreisebillete, welche vor dem Beginne der Schul- und Gerichtsferien erfahrungsmäßig eingehen und da diese Billete erst von der Ausgabestelle (Billet-Expedition zu Bromberg oder Danzig lege Thor oder Königsberg i. Pr.) übermittelt werden müssen, ersuchen wir, die kombinirbaren Rundreisebillete möglichst mehrere Tage vor dem Antritte der Reise bei den nächsten Billet-Expeditionen zu bestellen.

Bromberg, den 9. Juni 1888.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Lest die „Freisinnige Zeitung"

begründet von **Eugen Richter!** Kein Blatt orientirt so rasch über innere Politik. **(Preis** pro Quartal **nur 3 Mk. 60 Pfg.)**

Neue Postabonnenten für das dritte Quartal erhalten gegen Einsendung der Postquittung an die Expedition Berlin SW., Zimmerstr. 8, die noch im Juni erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Soolbad Inowrazlaw,

Knotenpunkt der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn,
vollständig renovirt und unter städtischer Verwaltung,
eröffnet die Saison am 15. Mai c.

Die städtische Verwaltung.

Mondamin alleinige Fabr. Brown & Polson k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten,** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Carbolineum verum

vorzüglichstes Schutzmittel gegen **Haus- u. Mauerschwamm,** sowie **wirksamstes Imprägnir- u. Anstrich-Oel** zur Conservirung von Holz, welches der Feuchtigkeit, Dämpfen 2c. ausgesetzt ist, empfiehlt unter langjähriger Garantie **die Fabrik chemischer Präparate**

Sigismund Aschheim, Posen.

BAD WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren-** und **Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** 2c. sind seit Jahrhunderten als specifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle.** Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad,** Bestellungen von **Wohnungen** im **Badelogirhause** u. **Europäischen Hofe** 2c. erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralqu.-Actiengesellschaft.**

M. A. Dobrzyński,

Putz-Geschäft,
Breitestr. Nr. 3 (Passage)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Trauer-Hüten,

bekannt geschmackvolles Sortiment.

Breitestr. 3 (Passage).

Die Niederländische

Dampf-Caffee-Brennerei

Elberfeld

empfiehlt ihre gerösteten Caffee's. — Bonner und Wiener Methode. — Versendet **per Postcolli franco** gegen Nachnahme. Grösste Auswahl. Garantirt reiner Geschmack. Preis v. 110, 120, 130 bis 180 Pfg. pro 1/2 Kilo.

Wir liefern zur

Beerenwein-

Bereitung (Obst- und Traubenwein) **Pressen** v. Rm. **55** an, **Haushaltungs-Saftpressen,** v. Rm. **20** an, **Obstmühlen, Obst- und Gemüse-Dörr-Apparate,** „Systems Dr. Ryder."

Ph. Mayfarth & Co.,
Dirschau, Chaussest. 24, Frankfurt a. M. u. Berlin N.

Seidene Handschuhe, Socken, Damen- u. Kinder-Strümpfe, sowie Sommer-Tricotagen

in sehr großer Auswahl empfehlen sehr billig

Lewin & Littauer.

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel,

gut u. dauerhaft gearbeitet
empfiehlt

J. Witkowski, Hempler's Hotel.

Wasserdichte, gummirte

Trauer-Flore

empfiehlt

Erich Müller,
Passage 3.

Dr. Johann's Mentholin

ist ein äußerst erfrischendes Schnupfpulver und ein bewährtes sicheres Mittel gegen **Schnupfen** u. nervösen **Kopfschmerz.** Preis pro Dose 40 Pf. Alleinverkauf u. Depot-Lager für Deutschland: **J. A. Adamietz, Beuthen O.-S., Kirchstraße 1.**

Wiederverkäufer werden gesucht.



Metall- und Holzsärge

sowie **tuchüberzogene** in **großer Auswahl,** ferner **Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen** in Mull, Atlas u. Sammet bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen.

R. Przybill, Schillerstr. 413.

Ziegelei Willenberg

bei Marienburg

verkauft gut gearbeitete u. gebrannte Mauerziegel pr. Tausend zu 23 Mark franko Kahn, bei größeren Posten auch etwas billiger, weitere Auskunft ertheilt der Administrator **Schlüter** zu Willenberg.

Confect,

Fondants mit Pralinés, Mischung per Pfd. 60 Pfg.

nur allein zu haben in der

Erst. Wiener Caffee-Lagerei u. Rösterei

Neust. Markt Nr. 257.



Särge

in allen Größen u. Façons mit **Ausstattungen, Beschlägen und Verzierungen,** sowie

Möbel

empfiehlt

E. Zachäus, Tischlermeister,
Coppernicusstraße 189.

Hierzu eine Beilage und ein illustrirtes Sonntagsblatt.

M. Berlowitz, Butterstraße 94. | **Herren-, Damen- u. Kinder-Confection.** | **M. Berlowitz,** Butterstraße 94.

Große Auswahl, sehr billige Preise.
Anfertigung nach Maass bei kleiner Erhöhung der Preise.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.